

Wie hängt das zusammen?



Tabakanbau (2002, LMZ)



Vorrichtungen zum Tabaktrocknen (Juli 2014, EK)

Schifffahrt / Landwirtschaft / Tabak

Weil man im 18. und 19. Jahrhundert den Neckar für die Schifffahrt befahrbar machte, gewann Horkheim schon um 1700 als Schifferort an Bedeutung. Ab diesem Zeitpunkt bauten einige Familien Schiffe, andere beförderten mit ihren Kähnen neckarauf- und neckarabwärts Frachten. Um 1840 hatte die Schifffahrt ihre Blütezeit: Regelmäßig fuhren Schiffe bis Köln, Rotterdam und Amsterdam.

Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts kam so der Tabak in den Ort: Horkheimer Schiffer brachten ihn auf ihrer Fahrt von Holland über den Rhein mit. In Deutschland gibt es nicht viele Orte, in denen Tabak angebaut wird. Das liegt daran, dass die Tabakpflanze viel Arbeit macht.

Ab 1800 wurde Tabak in Gärten angebaut. Auf lehmigem und sandigem Boden wuchs die Pflanze sehr gut. Außerdem merkte man, dass man damit Geld verdienen konnte. Etwa ab 1850 wurde der Tabak deswegen auf Feldern angebaut. Aber nicht alle Tabakpflanzer verdienten gleich gut: Manche verkauften viel, manche nur wenig. Sie erkannten, dass sie gemeinsam mehr erreichen konnten. Deshalb schlossen sie sich 1890 zum ersten Tabakbauverein in Württemberg zusammen und verständigten sich über bessere Sorten, Dünger und Ernte. Auch über die richtige Trocknung machte man sich Gedanken. So errichtete man 1905 einen Tabaktrockenschuppen, in dem die Blätter luftig aufgehängt wurden. Es war der erste in Württemberg. Später kamen in Horkheim noch drei solcher Schuppen hinzu. Lange Zeit waren sie typisch für Horkheim. Übrigens: Auch im Dachstuhl der Georgskirche wurde früher Tabak zum Trocknen aufgehängt. Die Vorrichtungen kannst du heute noch sehen.

Doch zurück zur Schifffahrt: Auch die Bauern konnten hierdurch Geld verdienen: Auf dem Treidelpfad zogen sie mit ihren Pferden Kähne flussaufwärts, also gegen die Strömung. Die Kähne hatten keinen eigenen Dampf- oder Motorantrieb.